

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 Mal um 12 Uhr die Expedition, Kass. Vertriebsst. u. u. und durch Holzposten zu beziehen. Preis vierteljährlich 1.50, drei Monate 2.00, sechs Monate 3.50, frei ins Haus 3.90, wo keine Post am Ort, 4.25.

Subskriptionspreis für die Expeditionen: 1206. Preis für die Expeditionen: 1206. Preis für die Expeditionen: 1206.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 146.

Donnerstag, den 25. Juni 1908.

19. Jahrgang.

## Die rote Sieben.

Bei der gestrigen Stichwahl im zwölften Berliner Landtagswahlkreise (Moabit) erhielt Genosse Adolf Hoffmann 313, sein freisinniger Gegenkandidat Prediger Runze 307 Stimmen.

Genosse Hoffmann ist mithin gewählt.

Mit diesem Siege haben die Berliner Genossen das Werk des 8. und 16. Juni vollendet. Auf einen Sieg nahmen sie dem bisher allein herrschenden Freisinn die Hälfte aller Wahlkreise — 6 von im ganzen 12 — ab. Die sieben Mann, die unsere Fraktion damit zählt, wird sich für die bürgerliche Mehrheit hoffentlich oft als eine „böse Sieben“ bewähren, wenn sie auch nicht ganz so drastisch vorgehen werden, als es vor letzte „Simplicissimus“ in seinem ... andeutet. Trotz öffentlicher, trotz indirekter, trotz Klassenwahl. Ein Bravo! den Kämpfern in der sozialdemokratischen Großstadt!

## Erstötung der Persönlichkeit.

Es ist eine durch die Erfahrung belegte Tatsache, daß jeder Verstoß gegen Kultur, Freiheit und Moral, der seitens der Vorkämpfer des Kapitalismus den Sozialisten zum Vorwurf gemacht wird, in Wirklichkeit der kapitalistischen Gesellschaft selbst zur Last gelegt werden muß. Der Kapitalismus, der selbst in sehr schmutzigen Schuhen geht, spielt die Rolle des verfolgten Eindringers, der da ruft: „Haliet den Dieb!“, um die Leute auf eine falsche Fährte zu lenken. Er überschüttet die Vertreter der sozialistischen Weltanschauung mit Fälschungen und schiebt ihnen Sachen in die Schuhe, die er selbst auf dem Gewissen hat. Mit echt pharisäischer Heuchelei vergrößert er den Splitter im Auge der Sozialisten, während er den Balken im eigenen Auge nicht bemerkt. Greifen wir nur ein paar Beispiele heraus!

Man wirft dem Sozialismus vor, daß er die Familie zerstöre — und der Kapitalismus ruiniert sie dadurch, daß er Frauen und Kinder in die Fabriken sperrt und den Männern durch überlange und intensive Arbeit das Familienleben unmöglich macht. Man sagt, der Sozialismus verneine die Ehe und wolle das innige, auf Liebe begründete Verhältnis zwischen den Ehegatten durch eine tierische Vermischung der Geschlechter ersetzen — und der Kapitalismus macht die Ehe zu einem Geschäft und die Prostitution zu einer unentbehrlichen Einrichtung. Man erzählt uns, der Sozialismus wolle die Errungenschaften der Kultur vernichten und die Menschheit in die Barbarei zurückführen — und dabei schleicht der Kapitalismus Millionen von Menschen zeitweilig von jeder Kultur aus und erhält sie im Zustande der Barbarei. Und vor allen Dingen

behaupten die kapitalistischen Freiheitsschwärmer in stiller Entrüstung und frommer Augenverdrehung, daß der Sozialismus das Freiheitsgefühl der Menschen erlöste, indem er sie zum Sklaven der Organisation begräbige und jede freiheitliche Bewegung erlöste. Sie wissen gar nicht genug darüber zu jammern, daß das souveräne Individuum den Flügel Schlag seiner freien Seele verlernt und sein Erbschicksal auf Freiheit und Selbstbestimmung für ein Dingergeld verkauft habe.

Die Vernichtung der persönlichen Freiheit, die Erödung der Individualität — das ist der größte Vorwurf, den man dem Sozialismus entgegenbringt. Der Sozialismus beseitigt die Freiheit der Berufswahl, so heißt es, und unterwirft den heranwachsenden Menschen dem Joche einer übermächtigen Zentralgewalt, die die Gütererzeugung und Güterverteilung von oben herab regelt — und dabei versperrt der Kapitalismus durch seine wirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen der großen Masse des Volkes den Zutritt zu den einträglichsten Berufen und macht den Menschen im Arbeitsbetriebe zum Teilstück einer Maschine; gerade im Zeitalter des Kapitalismus hat die Uniformierung und Schablonisierung den Höhepunkt erreicht, so daß selbständige Charaktere und selbstbewusste Persönlichkeiten geradezu als unangenehme Eigenbrötler empfunden werden. Der Sozialismus hebt die Freiheit der Bedarfsbestimmung auf, so heißt es ferner, und schreibt jedem Menschen vor, welche Bedürfnisse er haben und in welcher Form er sie befriedigen darf, gerade als ob der Kapitalismus dem Menschen die Möglichkeit gewährte, seine Bedürfnisse selbst zu bestimmen. Wie es mit der freien Bedarfsbestimmung in der heutigen kapitalistischen Gesellschaft bestellt ist, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden.

In seinem vielgelesenen, gegen den Sozialismus gerichteten Pamphlet schildert Eugen Richter in der bekannten, von keiner Sachkenntnis getrübbten Weise die Freiheitsbeschränkungen im sozialistischen Zukunftsstaate, indem er besonders Gewicht darauf legt, daß die Bedürfnisse der Menschen dann von oben herab nach Schema F reguliert würden. Und einer seiner Schüler entwarf ein graufiges Bild von dem Leben im Zukunftsstaate: die Menschen tragen eine Uniform, die ihnen von Staats wegen geliefert wird, sie werden nicht mehr mit ihrem früheren Namen angeredet, sondern jeder bekommt eine Nummer, ungefähr wie heutzutage im Zuchthause; das Essen wird in großen Staatsküchen hergestellt, und wenn die Zentralbehörde anordnet, daß an einem bestimmten Tage Eisbein mit Sauerkohl und Kartoffelmus gekocht wird, so essen alle deutschen Zukunftsstaater Eisbein mit Sauerkohl und Kartoffelmus, sie mögen es mögen oder nicht. Und nach dem Essen bekommt jeder — wenn es das Regulator gerade so vorschreibt — einen Schnaps, zwei Glas Bier, drei Gramm Kautabak, vier Zigarren und fünf Prisen. Aber auch die geistigen Bedürfnisse werden von oben geregelt, wobei selbstverständlich individuelle Liebhabereien nicht berücksichtigt werden können, jeder liest das, was ihm die Zentralbehörde vorschreibt, ob er dafür Verständnis hat oder nicht, ob er sich dafür inter-

essiert oder nicht, darum belümmert sich die berühmte Zentralleitung nicht. So kommt es denn vor, daß ein Stadtbewohner ein Buch zu lesen bekommt über die Anlage eines Gurkenbeetes und ein hieberezer Landmann ein wissenschaftliches Werk über die höhere Mathematik.

An diesen Unsinn, der seitens der gewerbmäßigen Sozialisten noch heute mit der ernstesten Miene verpasst wird, wird man erinnert, wenn man den Prospekt liest von dem neuen Unternehmen des großen Berliners, das den Titel führt: „Bibliothek August Scherl. Ein neuer Weg zu guten Büchern. Dieses Unternehmen versteht sich direkt in den Zukunftsstaat und sucht tatsächlich die Aufgabe zu lösen, jedem Deutschen dasjenige Lesestoff in die Krippe zu streuen, das der geniale August Scherl, der Zukunftsstaats-Direktor, für lesenswert hält.

Wenn Scherl seinen Abonnenten literarischen Schund liefert, ist es allerdings ein Jammer, aber noch lange nicht das Schlimmste, es wird nämlich heutzutage auch an anderen Stellen viel Schund geliefert, schlimmer ist, daß sich ein geistiger Geschäftsmann wie Scherl die Dreistigkeit herausnimmt, dem deutschen Volke die Befriedigung seines Lesebedürfnisses schablonisieren zu wollen, und das Menschlichste ist, daß sich das deutsche Volk eine solche Bevormundung ruhig gefallen läßt, ohne in einen millionenstimmigen Schrei der Entrüstung auszubringen. Diese Passivität ist ein trauriger Beweis dafür, wie weit die Erödung der Individualität bereits in Deutschland fortgeschritten ist. Gerade der Kapitalismus ist es, der alle Menschen am liebsten in eine Uniform stecken möchte, der alles schablonisieren will und die Kunst zum handwerksmäßigen Betriebe herabdrückt; er hat keinen Sinn für Persönlichkeitswerte und beurteilt alle Dinge nach ihrer Massenwirkung. Und wenn er sich scheinbar noch so individuell gebärdet und wenn er noch so sehr von Freiheit und Souveränität des Individuums schwärmt, das ist alles nur äußeres Brimborium, in Wirklichkeit spannt er die Menschen, indem er sie wirtschaftlich abhängig macht, in ein Prokrustesbett. Demgegenüber betont allerdings der Sozialismus den organischen Charakter und die gegenseitige Bedingtheit der Menschen, macht aber in Wirklichkeit die Menschen zu freien Persönlichkeiten.

Der Kapitalismus reißt von der Freiheit des Individuums und ersinnet immer mehr Schablonen, in die er die Persönlichkeit einengt, der Sozialismus fordert scheinbar eine Beschränkung der persönlichen Freiheit, in der Tat gibt er dem Individuum die Möglichkeit, sich ausleben und zu einer Persönlichkeit entwickeln zu können.

## Politische Uebersicht.

Die Wahl von Berlin XII, die mit dem Siege des Genossen Hoffmann endete, gibt einem Teil der bürgerlichen Presse erneuten Anlaß zu graufigen Schilderungen des Terrorismus, der von den Berliner Arbeitern bei den letzten Wahlen geübt worden sein soll. Die „Vossische Zeitung“ widmet der An-

## Die Mutter.

Sozialer Roman von Maxim Gorki

Eingig autorisierte Uebersetzung von Adolf Seb.

(Nachdruck verboten.)

„Nein, wart' mal!“ sagte Nikolai dumpf. „Er hat Schulbi! Woran?“ fragte der Kleinrusse schnell. „Daß er dumm ist?“ Aber Nestor schüttelte den Kopf und ging fort. Der Kleinrusse schritt langsam und müde im Zimmer auf und ab. Die Stiefel hatte er wie stets ausgezogen, um keinen Lärm zu machen und Frau Maslowa nicht zu stören. Aber sie schlief nicht, und als Nikolai vorgegangen war, sagte sie unruhig: „Ich habe Angst vor ihm! Er ist wie ein überheizter Ofen: er wärmt nicht, sondern verbrennt.“ „Ja-a!“ ... erwiderte der Kleinrusse gehobelt. „Ein über- schwer zu nehmender Junge. Ihr solltet nicht mit ihm über- spitzt reden, Mutterlein. ... Der spiziert tatsächlich — und bekommt sogar Geld dafür.“ „Was Wunder! Sein Gewatter ist ja bei der Volkzeit!“ bemerkte die Mutter. „Ich fürchte, Nikolai schlägt ihn noch“, gab der Kleinrusse seiner Befürchtung Ausdruck. „Da seht Ihr, welche Gefühle die Kommandanten über unser Leben in den Untergebenen großgezogen haben! Wenn solche Leute wie Nikolai ihre Schmach empfinden, und ihre Geduld reißt ... was kommt dabei heraus? Blut spritzt gen Himmel, und die Erde schäumt davon wie Selt.“ „Das ist entsetzlich, Andrej!“ rief die Mutter leise. „Der Jüngling verschluckt, muß sich erbrechen!“ sagte Andrej nach kurzem Schweigen. „Und dennoch, Mutterlein, ist jeder Tropfen von ihrem Blut in ganzen Meeren von Volkstränen im voraus abgewaschen.“ „Er lachte plötzlich leise und setzte hinzu: „Zwar richtig ... aber nicht tröflich.“

XXI.

Als eines Fiertags die Mutter aus dem Krämerladen kam, die Tür öffnete und auf die Schwelle trat, wurde sie plötzlich von Freude wie von warmem Sommerregen überströmt — im Zimmer erklang Pawels entsetzliche Stimme. „Ste ist da!“ rief der Kleinrusse. Die Mutter sah, wie Pawel sich schnell umwandte, und daß in seinem Gesicht ein verheißungsvolles Gefühl zum Vorschein kam.

„Da bist Du nun ... wieder zu Hause ...“ murmelte sie ganz verstimmt und setzte sich nieder. Er beugte sich über sie, in seinen Augenwinkeln schimmerten ein paar helle, kleine Tränen, und seine Lippen zitterten. Er schloß eine Welle, und die Mutter blinnte ihn ebenfalls schweigend an. Der Kleinrusse ging leise pfeifend mit gesenktem Kopf an ihnen vorbei und trat auf den Hof. „Ich danke Dir, Mama!“ begann Pawel mit tiefer Stimme und preßte ihre Hand mit seinen zitternden Fingern. „Ich danke Dir, Liebe!“ Durch den Gestöhnsausbruch und die Stimme ihres Sohnes freudig erschüttert, schüttelte sie seinen Kopf, unterdrückte ihr heftiges Herzlopfen und sagte leise: „Christus sei mit Dir! ... Weshalb? ... Wofür?“ „Ich danke Dir dafür, daß Du uns bei unserm großen Wert behilflich bist!“ sagte er. „Wenn jemand eine Mutter sein eigen nennt, die ihm auch geistig nahe steht — so ist das seltenes Glück!“ Sie sog seine Worte schweigend und begierig ein und schweigte im Anblick ihres Sohnes, der so strahlend und ihrem Herzen so nahe vor ihr stand. „Ich habe geschwiegen, Mama ... ich habe gesehen, daß vieles in meinem Leben Dich trübt. ... Du tatest mir von Herzen leid, aber ich konnte nichts dabei tun, vermochte es nicht!“ „Ich dachte, Du wärdest Dich niemals mit uns aussöhnen, unsere Gedanken nie als Deine eigenen annehmen ... sondern nur schweigend dulden, wie Du Dein ganzes Leben lang getan hast. Das war schwer!“ Andrej hat mir viel verstanden gelehrt!“ flocht sie ein, dem Wunsch nachgebend, ihren Sohn an seinen Kameraden zu erinnern. „Er hat mir von Dir erzählt!“ sagte Pawel lächelnd. „Jegor auch. Wir sind Landknechte ... Andrej wollte mir sogar das Leben beibringen.“ „Aber Du geniest Dich und hast heimlich flüstert?“ „Gut er zugegen!“ ... rief die Mutter verstimmt durch die übermäßige Freude, die ihr die Brust erfüllte. Beunruhigt schlug sie vor: „Du sollst ihn doch rufen! Er ist absichtlich fortgegangen, um uns nicht zu stören. Er — hat keine Mutter.“ „Andrej!“ ... rief Pawel und öffnete die Tür, „wo bist Du?“ „Hier. Willst Du mich?“ „Was hat jetzt ... Komm her!“ „Ich komm schon.“ „Aber er ist nicht, sondern trat in die Küche und bemerkte ganz schüchtern:

„Wir müssen Nikolai sagen, daß er Holz bringt, es ist mehr viel da. Seht Ihr, Mutterlein, wie gut es Pawel geht? Anstatt zu strafen, füttert die Behörde nur die Rebellen.“ Die Mutter lachte, ihr Herz erstickte noch vor süßer Freude, sie war wie berauscht, aber schon ries ein vorfüchtiges Gefühl in ihr den Wunsch nach, ihren Sohn ruhig, wie immer, zu sehen. In ihrer Seele war zu viel Schönes, und sie wünschte, daß ihre erste Lebensfreude mit einem Mal und für immer so stark und lebhaft, wie sie gekommen, in ihrem Herzen wohnen bliebe. Und aus Furcht, Ihre Stille zu töten, deckte sie es schnell zu, wie ein Vogelfänger einen seltenen Vogel. „Wir wollen essen!“ Pawel, Du hast doch wohl noch nicht gegessen?“ meinte sie geschäftig. „Nein. Ich habe gestern vom Kuchens erfahren, daß ich entlassen sei, und heute hatte ich keine Lust zu essen und zu trinken.“ „Der erste, der mit hier begegnete, war der alte Esrow“, erzählte Pawel. „Als er mich sah, kam er über die Straße und begrüßte mich. Ich sagte ihm, er solle jetzt vorfüchtiges Gefühl mit sein, ich sei ein gefährlicher Mensch und stünde unter Polizeiaufsicht. Das macht nichts, sagte er. Und weißt Du, wie er sich nach seinem Nerven erkundigte? Hat Jegor sich gut geführt?“ fragte er. „Was heißt, sich gut im Gefängnis führen? Nun, meinte er, hat er sich auch bei der Aussage über seine Kameraden nicht verplappert? Und als ich erwiderte, Jegor sei ein braver, guter Junge, stieß er den Bart und erklärte stolz: „Wir Esrows haben keine schlechten Kameraden in unserer Familie.“ „Der Alte hat Gräße im Kopf!“ nickte der Kleinrusse. „Wir unterhalten uns oft miteinander, er ist ein guter Bauer. Wird Jegor bald entlassen?“ „Ich denke, alle werden entlassen! Man hat ja keine anderen Beweise, als Pwa's Angaben, und was kann der ansagen?“ Die Mutter ging hin und her und blinnte ihren Sohn an. Andrej hatte die Hände auf den Hüften gelegt und hatte seinen Erzählung zu. Pawel trug jetzt einen Bart; keine, keine Haare zogen sich an den Wangen entlang und häupften die braune Gesichtsfarbe. Seine etwas höheren Augen blinnten streng drein. „Sekt Euch“, schlug die Mutter vor und reichte das Glas auf den Tisch. Beim Essen erzählte Andrej von Rybin, und als er geendet hatte, rief Pawel bedauernd: „Wäre ich zu Hause gewesen, ich hätte ihn nicht so fortgelassen. Was hat er mir mitgenommen? Große Empörung und Wut im Kopf.“ (Fortsetzung folgt.)





Vorläufige Anzeige!

Der grosse, alljährlich nur einmal stattfindende

# Sommer-Ausverkauf

beginnt **Sonnabend, den 27. Juni.**

Die im diesjährigen Sommer-Ausverkauf gebotenen Kaufgelegenheiten sollen einem geehrten Publikum wiederum einen markanten Beweis für die unübertreffliche Leistungsfähigkeit bieten, welche die Firma vermöge ihrer eigenen bedeutenden Fabrikation und der gewaltigen Umsätze auf dem Gebiete der **Leinen- und Wäsche-Industrie** besitzt. Der rückgängigen Konjunktur ist bei Stellung der Verkaufspreise in weitgehendem Masse Rechnung getragen worden. Die Preisermässigungen betragen **bis 50 Prozent.**

Auf alle nicht mit Ausverkaufspreisen versehenen Waren wird während der **5 Ausverkaufstage ein Extra-Rabatt von 10 Prozent** gewährt.

Verkauf nur gegen Barzahlung. — Umtausch nicht gestattet. — Auswahlsendungen werden nicht gemacht.

## Leinenhaus Bielschowsky

Kais. u. königl. oesterr.-ungar. Hoflieferant

Nikolaistrasse 75/76 **Breslau** Ecke der Herrenstrasse.

Im Erscheinen befindet sich:

**Meyers**

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.

Grosses

Konversations-

Ein Nachschlagewerk des

allgemeinen Wissens.

**Lexikon.**

20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark. Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Zu beziehen durch die Buchhandlung „Volkswacht“.

Dr. med. Fackelmann's Heilstätte

für

**Beinkranke,**

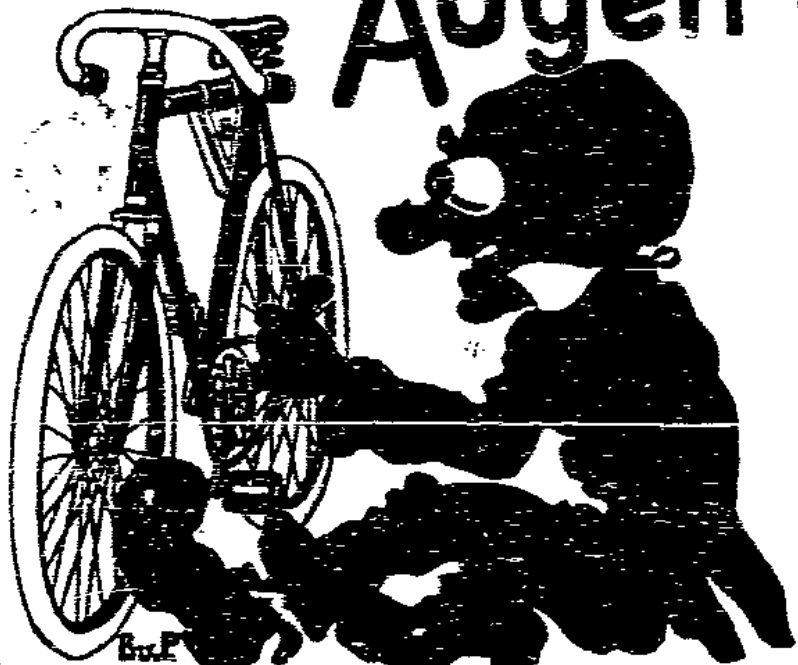
Breslau, Taschenstr. 22, 1.

Kompressionsbehandlung ohne Bettruhe, bei Beinschmerzen, Venenentzündung, Krampfadern, Plattfussbeschwerden, Flechten, Gelenkiden etc.

Sprechstunden: 9-12 Uhr vorm. u. 3-6 Uhr nachm. Mittwoch und Sonntag nur vormittags.

Leitender Arzt: Dr. med. Weiss. Prospekte gratis.

Sie machen grosse Augen



Orkan-Fahrräder, Fahrradwerke-Fabrik

und Nähmaschinen-Industrie von

Berab. Wedler, Breslau VIII, Klosterstrasse 15

5500 Fahrräder und Nähmaschinen jährlich

Original-Orkan-Fahrräder 70 bis 100

mit Doppelglockenlager, 53

Nähmaschinen

3 Jahre Garantie. Deutsche Singer Mk. 45, 50, 55 bis 65.

Original-Schwingschiffchen Mk. 65 u. 75.

**Kredit!**

Anzahlung Nebenjade. Abzahlung nach Wunsch.

**Möbel** einzelne Stücke — ganze Einrichtungen

**Anzüge, Ueberzieher,**

Kinderwagen, Betten, Teppiche, Gardinen usw.

**Max Biermann,**  
Breslau, Ring 52, 1. Stg. neben der Stadtgasse.

Filliale: Waldenburg i. Schl.

Auch nach auswärts.

**Hämme!**

|              |                      |
|--------------|----------------------|
| Reisierhämme | 10 Pfg. bis 1,50 Mk. |
| Staubhämme   | 10 - - 1,00 -        |
| Rinderhämme  | 10 - - 0,60 -        |
| Seidenhämme  | 5 - - 1,00 -         |

Alle Arten **Haarschmuck für Frauen und Mädchen:** Vorstößelkämme, Haargabeln, Fagen-Hornadeln, Pfeile und Schwämme, immer neueste Formen.

Kopfbürsten, Lächelbürsten, Kleiderbürsten und Zahnbürsten.

Alle Arten **Hand- und Taschenspiegel.**

**Gasenlager**  
bekanntl. nur dauerhafte prakt. Arten, für Herren 25 Pfg. bis 3,00 Mk., Knaben 10 - - 1,50 -

**Buchsäcke** von 1 Mk. bis 5 Mk.

**Portemonnaies,** mit guter Fabrikate, für Herren 50 Pfg. bis 6 Mk., für Damen elegante zierliche Formen oder auch gewöhnliche einfache Sorten. Handtaschen, kleine Spagierformen bis zur groß. Reisetasche. Ferner Zigarettenaschen und Brieftaschen. **Markttaschen** in Stoff und Leder, alle Größen.

**Uhrketten,** prächtige Fassons, neueste Formen, für Herren . . . 25 Pfg. bis 1,50 Mk., - Herren . . . 50 - - 6,00 - - Damen . . . 50 - - 9,00 -

Richtige Auswahl. — Bekannt billigste, beste Preise.

**Alfred Scholz, Kupferschmiedestr. 1.**  
Für Wiederverkäufer extra im Engroslager: Mühlbergstr. 29. — Telefon 2204.

**Joseph Cigaretten**

Anerkannt feinste Marken.

**Pfänder - Auktion!**  
Pfandleih-Institut  
Matthiasstrasse 113, 1. Etg.  
Verlängerung bis 1. Juli 1908.

**1000 Strohhüte**  
Stück  
**50 Pfg.**  
Carlsplatz 3,  
1 Treppe.

**Ostdeutsche Handels-Akademie**  
Heinrich Barber  
Breslau I \* Graupenstr. 12  
Gegr. 1875 \* \* \* Telefon 2447.  
Beginn neuer Kurse  
Anfang Juli 1908.  
Prospekte gratis und franko.  
Eintritt für Einzel-Unterricht  
täglich.

**Victoria**  
und **Adler**  
fab. weltberühmte Marken.  
Fabrik-Niederlage bei  
Gräbichener-  
Schurzmann, Strafe 29.  
Mitglieder des Arb.-Radf.-Bundes  
10% Rabatt.

**Daniel Hoffmann's Natur-Singvögel**  
für Kanarien in kleinen  
Käfigen à 10 u. 25 Pfg.  
Überall zu haben. Spezi-  
elles Geschäft für Vögel-  
Halter.  
Breslau 1907. Man achte auf meine Firma.  
D. Hoffmann, Breslau 9. (Tel. 2044).  
2685

**Luxus-Fuhrwesen**  
vorm. **C. Heymann**  
Klosterstr. 97  
Braut-Coups  
Hochzeitswagen.  
Telephon 170.

Sell Sie noch nicht die **Kleine Sachsen**  
probiert haben, 2746  
so bitte, tun Sie es.  
Sie kaufen Sie bestimmt wieder  
Beste  
2- und 3 Pf. Zigarette.

**„Die Gleichheit“**  
Preis pro Nummer 10 Pfg.  
In jeder in der Expedition und bei den Buchhändlern.

**Zum Verlieren gut genug**  
für die Reihe offerieren wir 6 schlechteste Kopf-, Schuh-, Kleider-, Hut- und Waschbürsten für zusammen **10 Pfg.**  
**London & Co., Oberstraße 5**  
nur 2 Stück von Ring.

**Keine Wanzen mehr**  
wer die sicher wirkende Präparatur  
in Flaschen à 50 Pfg. und 1. — Mk. aus der  
**Alt. Drogerie, Breslau I**  
Nikolaistrasse 21  
erwerben.

Von Schwaben mit jeder  
besten, leicht, leicht,  
zu sein, gesund, nicht, jedoch,  
nicht, schädlich, Tausendmal, [2040]

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 24. Juni.

Geschichtskalender.

25. Juni.

- 1530 Augsburger Konfession wird auf dem Reichstag in Augsburg beschlossen.
1904 Der Dichter Wilhelm Jordan in Frankfurt a. M. †.

Was soll werden?

Das Resultat der Breslauer Konferenz über die Frage der oberschlesischen Wasserversorgung wird verschwiegen. Ein bürgerlicher Berichterstatter will erfahren haben, daß man von der Ausführung des Projekts einer zentralen Wasserversorgung von der Oder her (Virawa) der hohen Kosten wegen vorläufig abgesehen habe und versuchen wolle, im Industriebezirk selbst und in seiner Nähe neue Wasserquellen zu erschließen.

Der Sturm der Gastwirte auf den Stadtausschuß.

Die Zahl der Schankwirte, die durchaus in den Besitz der vollen Konzession gelangen wollen, bleibt immer noch groß; sie hat noch nicht abgenommen. Diejenigen Wirte, die den sogenannten Dreiviertel-Ausschank betreiben, d. h. Spirituosen ohne Brauwein schenken dürfen, wollen diesen in den vollen Ausschank umgewandelt haben, um nicht in Verlegenheit zu kommen, wenn doch jemand ein gläsernes Korn verlangt und erhält.

Keine Schikanen. Ueber die Handhabung des Vereinsgesetzes in Sachsen hat der Minister des Innern Graf von Hohenthal kürzlich eine zunächst vertrauliche, jetzt aber mit seiner Genehmigung veröffentlichte Verordnung an die Polizeibehörde erlassen, die ein recht liberales Gesicht hat.

des Gesetzes und insbesondere der einschränkenden Vorschrift in § 1 des Gesetzes, in Zukunft gerade v e r m i d e n werden sollen.

Schade, daß Herr Hohenthal in Breslau nichts zu sagen hat, er würde die verehrten Herren, welche die neuesten Vereinsgesetze gegen die sozialdemokratischen Parteifunktionäre anstrengen, böse an der Nase zupfen.

\* Wie Arbeiter um ihren Lohn kommen. Herr Schuhmacher, der bisher in Breslau ein Installationsgeschäft betrieb, hat sein Domizil nach Kattowitz verlegt und sich dort etabliert.

Die Automobilfabrik hat, wie wir seither berichteten, am Nachmittag des 30. Januar auf der Chaussee von Deutsch-Wissa nach Bieschew ein schreckliches Unfall herbeigeführt. An jenem Tage hatte der Bäckmeister Friedrich Gutschner mit drei weiteren Personen einen Ausflug mittels Automobil nach dem genannten Orte unternommen.

Breslauer Sommertheater (Liebichs Etablissement).

Mittwoch geht die mit so hübschem Besatz aufgenommene hochinteressante Detektiv-Komödie „Raffles“ von E. W. Hornung und Breßlau zum 4. Male in Szene. — Donnerstag und Freitag haben gleichfalls Wiederholungen von „Raffles“ statt.

Magisches Baden.

An der Uferstraße wird, so schreibt die „Breslauer Morgenpost“, täglich von etwa 20 haibnackigen Rutschen, die zum Teil sehr gute Schwimmer sind, gebadet. Die Ueberrückigen haben es auf die vorbeifahrenden Dampfer abgesehen, die sie durch ihr Schwimmen in geschlossener Reihe zu langamer Fahrt zwingen.

Uebersahren wurde gestern Nachmittag 3 Uhr auf der Berlinerstraße ein Kutscher von der Kollerei-Genossenschaft.

Das Pferd war ihm schwer geworden, wobei der Wagen an ein Fußgänger gerollert und ihm die Deckel gebrochen wurde. Durch das Hin- und Herklettern war der Kutscher vom Boot gefallen und ihm dann ein Rad über die Beine, ein anderes Rad über den Kopf gegangen.

Uebersahren wurden mehrere Wäschebänke; einer Turmleberin von der Ottostraße in einem Rostförschschiff auf der Vincenzstraße ein Portemonnaie mit 4 Mark; einem Wäschebänker von der Ottostraße an einer Babeanstalt auf der Salzstraße 1 Fahrrad „Stark“ Nr. 66977; einem Zimmermann aus Drachenbrunn bei Breslau vor einem Grundstück auf der Reßgasse 1 Fahrrad „Wesfal“ Nr. 172.158; einem Postausseher von der Schmiebebrücke auf der Diphstraße ein Fahrrad „Westfalenbrücke“; einem Studenten von der Rossbohrstraße auf den Germania-Spielplätzen in Grünheide ein hellbraunes Jackett; einem Fleischergesellen aus der Rulbe, die er auf kurze Zeit auf das Kurzständerbrett in einem Grundstück auf der Klosterstraße gestellt hatte, Fleischstücke im Werte von 6.25 Mark, von den Bromenanlagen am Gondelhofen bei der Leßingbrücke ein Rosenstrauch; einem Gasthofbesitzer in Gütern aus dem Stall durch Einbruch 11 Hühner und 1 Kanarienvogel.

Zusammenstoß.

Am 21. d. M. Abends stieß ein Omnibus mit einer Drochke auf der Kaiser-Wilhelmstraße, Ecke Auguststraße, zusammen. Das Pferd der Drochke stürzte und erlitt Verletzungen, dem Omnibusfahrer wurde eine große Schiene zertrümmert.

Uebersahren hat am 20. d. Mts. der Kutscher einer Equipage an der Leßingbrücke, wo er einen anderen Wagen überbohrte, einen radfahrenden Haushälter, dessen Rad vollständig zertrümmert wurde.

Bei einem Sturz von der Treppe erlitt ein Buchbindermeister auf der Friedrich-Wilhelmstraße so schwere Verletzungen, daß er am 23. d. Mts. Vormittags im Allerheiligen-Hospital gestorben ist.

Die Bibliothek des sozialdemokratischen Vereins, welche durch Neuankäufe stets vermehrt, jeden Montag von 7-9 Uhr Abends im Zimmer 7 des Gewerkschaftshauses zur freien Verfügung der Vereinsmitglieder und ihrer Angehörigen geöffnet ist, wird hiermit besonders den neu hinzugegetretenen Genossen und Genossen wiederholt dringend empfohlen.

Wenn auch die Zahl unserer Leser stetig zunimmt, ist sie bei weitem noch nicht entsprechend der großen Zahl der Vereinsmitglieder und der zwingenden Notwendigkeit vermehrter Bildung und erwieslichen Nachholens dessen, was das kapitalistische Schulsystem dem Wissensdurst und dem geistigen Lebensbedürfnis des Proletariats vorenthält.

Darum, Genossinnen und Genossen, veräunmt nicht, Euch aus unserer Bibliothek Erholung, Genuß und Belehrung zu verschaffen und laßt unseren Mahnruf nicht ungehört verhallen. Die Bibliothekare freuen sich darzu, einem recht tüchtigen Ansturm von Euch tüchtig und erfolgreich zu begegnen.

Die am 1. Juni in der Gmündener Zeitung.

Die drahtlose Telegraphie wird am 1. Juni in der amtlichen Telegraphie des Deutschen Reichs aufgenommen. Ein ausföhrliches Reglement hat jetzt

eine entsprechende Aenderung der Telegraphenordnung auf Grund des internationalen Berliner Vertrages vom 3. November 1906 erlassen. „Funkentelegramme“, heißt es darin, sind Telegramme, die mittels Funkentelegraphen zwischen Stationen und Stationen auf Schiffen in See oder zwischen Schiffen in See gewechselt werden.

\* Die Automobilfabrik hat, wie wir seither berichteten, am Nachmittag des 30. Januar auf der Chaussee von Deutsch-Wissa nach Bieschew ein schreckliches Unfall herbeigeführt. An jenem Tage hatte der Bäckmeister Friedrich Gutschner mit drei weiteren Personen einen Ausflug mittels Automobil nach dem genannten Orte unternommen.

\* Breslauer Sommertheater (Liebichs Etablissement). Heute Mittwoch geht die mit so hübschem Besatz aufgenommene hochinteressante Detektiv-Komödie „Raffles“ von E. W. Hornung und Breßlau zum 4. Male in Szene. — Donnerstag und Freitag haben gleichfalls Wiederholungen von „Raffles“ statt.

Im Garten von Liebichs Etablissement konzertiert heute die Kapelle des 11. Regiments unter Leitung des Regl. Musikdirektors Herrn N. Meindel.

\* Magisches Baden. An der Uferstraße wird, so schreibt die „Breslauer Morgenpost“, täglich von etwa 20 haibnackigen Rutschen, die zum Teil sehr gute Schwimmer sind, gebadet. Die Ueberrückigen haben es auf die vorbeifahrenden Dampfer abgesehen, die sie durch ihr Schwimmen in geschlossener Reihe zu langamer Fahrt zwingen.

\* Uebersahren wurde gestern Nachmittag 3 Uhr auf der Berlinerstraße ein Kutscher von der Kollerei-Genossenschaft. Das Pferd war ihm schwer geworden, wobei der Wagen an ein Fußgänger gerollert und ihm die Deckel gebrochen wurde.

\* Uebersahren wurden mehrere Wäschebänke; einer Turmleberin von der Ottostraße in einem Rostförschschiff auf der Vincenzstraße ein Portemonnaie mit 4 Mark; einem Wäschebänker von der Ottostraße an einer Babeanstalt auf der Salzstraße 1 Fahrrad „Stark“ Nr. 66977; einem Zimmermann aus Drachenbrunn bei Breslau vor einem Grundstück auf der Reßgasse 1 Fahrrad „Wesfal“ Nr. 172.158; einem Postausseher von der Schmiebebrücke auf der Diphstraße ein Fahrrad „Westfalenbrücke“; einem Studenten von der Rossbohrstraße auf den Germania-Spielplätzen in Grünheide ein hellbraunes Jackett;

\* Zusammenstoß. Am 21. d. M. Abends stieß ein Omnibus mit einer Drochke auf der Kaiser-Wilhelmstraße, Ecke Auguststraße, zusammen.

\* Uebersahren hat am 20. d. Mts. der Kutscher einer Equipage an der Leßingbrücke, wo er einen anderen Wagen überbohrte, einen radfahrenden Haushälter, dessen Rad vollständig zertrümmert wurde.

\* Bei einem Sturz von der Treppe erlitt ein Buchbindermeister auf der Friedrich-Wilhelmstraße so schwere Verletzungen, daß er am 23. d. Mts. Vormittags im Allerheiligen-Hospital gestorben ist.

Aus Schlesien und Posen. Zur Reichstags-Elfahwahl in Kolmar-Flehm-Schneidemühl.

Am 30. Juni soll für diesen Kreis an Stelle des gestorbenen Abg. Rindler (konf.) ein anderer Volksvertreter gewählt werden. Neben den Konservativen bemerken sich diesmal auch noch die Nationalliberalen, die Antifemiten, die Polen und die Sozialdemokraten um das Mandat.

... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

Nachdem noch über das Verh...  
... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

Ostau, 23. Juni. Das Bild in der...  
... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

**Zur Abstimmung der Liegnitzer Genossen**

In der Landtagswahl bemerkt der „Vorwärts“ in seiner letzten Nummer:  
Die freisinnige Presse hat natürlich über diesen Vorgang ganz...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

**19. Verbandstag der schlesischen Vereine zum Schutze des Handels und Gewerbes.**

Am Sonntag fand in Sirlitzberg die Hauptversammlung der schlesischen Vereine zum Schutze des Handels und Gewerbes statt.  
Anwesend waren 55 Delegierte aus allen Vereinen der Provinz...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

Die Verhandlungen selbst wurden mit einem Referat von Conrad-Sitzgen und einem Referat von Dr. Ritzsch-Breslau über den Ministerial-Erlaß betreffend die Fiskalsteuer eingeleitet.  
Der erste forderte eine Abänderung des Kommunalabgaben- und Gewerbesteuer-Geetzes...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

Der in Sirlitzberg tagende 19. Verbandstag der schlesischen Vereine zum Schutze des Handels und Gewerbes hält die vom Handlungsgewerbeverband getroffene Einigung über Firmen, bei denen keine Mitglieder in Stellung treten wollen,...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

**Brieg, 23. Juni. Rache für die Landtagswahl.**

Das für die Landtagswahl, bei welcher die Sozialdemokratie einen großen Aufschwung genommen hat, nicht ganz stillschweigend...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

Demnach hat der Herr das Vaterland und den Kanal vor dem Umsturz gerettet. Sieht man sich aber die Sache näher an, so war der angegebene Grund nicht maßgebend, denn unser Genosse schützte nie an der Arbeit, außer daß er am 3. Juni zur Urwahl kam, und alsdann hatte er am 15. Juni eine Vorladung zum Termin...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

Regius, 21. Juni. Sommerurlaub für städtische Arbeiter. Auch unsere Stadtverwaltung hat sich jetzt entschlossen, den städtischen Arbeitern einen Sommerurlaub zu gewähren.  
Dieser Urlaub soll bei dreijähriger Dienstadt 3 Tage, bei 5-jähriger 6, bei 10-jähriger 10 und bei 15-jähriger 14 Tage betragen.  
Der Urlaub wird aber nur an städtische Arbeiter und bei einwärtigen...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

Egan, 24. Juni. Ein hochbetagter Selbstmörder. Der 82 Jahre alte Häusler Keitner in Uchirndorf machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Glogau, 24. Juni. Aufgefundene Leiche. Die Leiche des Arbeiters Richard Simon, welcher in verier Woche beim Baden in der Oder in der Nähe von Klein-Schirne ertrunken ist, wurde gestern früh von dem Jagdmeister Ulbrich gleich nachdem ein Ironabwärts fahrender Schleppdampfer die Unfallstelle passiert hatte - aufgefunden und geborgen.

Banzlau, 24. Juni. Auf dem Arbeitsplatze von Heidler u. Wimmel erlitt ein dort beschäftigter Zimmermann durch einen Gerüststurz einen Beinbruch und schwere innere Verletzungen.

Landesberg a. d. W., 23. Juni. Brand durch Kollisionskatastrophe. Zwischen Trebnitz an der Ostbahn und Altröseln wurde Montag durch den Funkenanswurf der Lokomotive ein gewaltiger Schwellenbrand verursacht. Außerdem sind 30 Retre Telephonbrüche durch das Flugfeuer geschmolzen, wobei 29 Leitungen zerstört sind. Die Rüge nach Dillen erlitten mehrfachen Beschädigung. Der Verkehr wird eingeleitet...  
... und die Wahl... Er trägt einen...

Neustadt O.S., 24. Juni. Auch ein Grund zum Kindesmord. Vor dem Schwurgericht in Meisse hatte sich die Häuslerin Klotzke die Pflicht als Prokurist, Kreis Neustadt O.S. zu verantworten. Sie war beschuldigt, am 23. März d. Js. ihr Kind unmittelbar nach der Geburt aus Scham vor ihren größeren Kindern und vor den Dorfbewohnern vorzüglich getötet zu haben. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung der Angeklagten zu drei Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

Kattowitz, 24. Juni. Vier Millionen-Anleihe. Die hiesigen Stadtverordneten stimmten in ihrer gestrigen Sitzung der Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 4.000.000 Mk. zu.

**Aus den Gerichtssälen.**

Das Eisenbahngesetz von Kremmen vor Gericht. Das Dienstag Mittag verhandelte Urteil im Prozeß wegen des Kremmener Eisenbahngesetzes lautet gegen Baumeister-Direktor Dajoch auf acht Monate Gefängnis. Als Strafmitbedingung wurde angenommen, daß er eine nur mäßige Ausbildung erhalten sollte. Gegen Vorarbeiter Bogdan wurde auf drei Monate Gefängnis, gegen Arbeiter Branitzki auf zwei Wochen Gefängnis erkannt. Die übrigen 10 Angeklagten wurden freigesprochen.

Das Eisenbahngesetz von Kremmen vor Gericht. Das Dienstag Mittag verhandelte Urteil im Prozeß wegen des Kremmener Eisenbahngesetzes lautet gegen Baumeister-Direktor Dajoch auf acht Monate Gefängnis. Als Strafmitbedingung wurde angenommen, daß er eine nur mäßige Ausbildung erhalten sollte. Gegen Vorarbeiter Bogdan wurde auf drei Monate Gefängnis, gegen Arbeiter Branitzki auf zwei Wochen Gefängnis erkannt. Die übrigen 10 Angeklagten wurden freigesprochen.

Das Eisenbahngesetz von Kremmen vor Gericht. Das Dienstag Mittag verhandelte Urteil im Prozeß wegen des Kremmener Eisenbahngesetzes lautet gegen Baumeister-Direktor Dajoch auf acht Monate Gefängnis. Als Strafmitbedingung wurde angenommen, daß er eine nur mäßige Ausbildung erhalten sollte. Gegen Vorarbeiter Bogdan wurde auf drei Monate Gefängnis, gegen Arbeiter Branitzki auf zwei Wochen Gefängnis erkannt. Die übrigen 10 Angeklagten wurden freigesprochen.

Das Eisenbahngesetz von Kremmen vor Gericht. Das Dienstag Mittag verhandelte Urteil im Prozeß wegen des Kremmener Eisenbahngesetzes lautet gegen Baumeister-Direktor Dajoch auf acht Monate Gefängnis. Als Strafmitbedingung wurde angenommen, daß er eine nur mäßige Ausbildung erhalten sollte. Gegen Vorarbeiter Bogdan wurde auf drei Monate Gefängnis, gegen Arbeiter Branitzki auf zwei Wochen Gefängnis erkannt. Die übrigen 10 Angeklagten wurden freigesprochen.

Das Eisenbahngesetz von Kremmen vor Gericht. Das Dienstag Mittag verhandelte Urteil im Prozeß wegen des Kremmener Eisenbahngesetzes lautet gegen Baumeister-Direktor Dajoch auf acht Monate Gefängnis. Als Strafmitbedingung wurde angenommen, daß er eine nur mäßige Ausbildung erhalten sollte. Gegen Vorarbeiter Bogdan wurde auf drei Monate Gefängnis, gegen Arbeiter Branitzki auf zwei Wochen Gefängnis erkannt. Die übrigen 10 Angeklagten wurden freigesprochen.

Das Eisenbahngesetz von Kremmen vor Gericht. Das Dienstag Mittag verhandelte Urteil im Prozeß wegen des Kremmener Eisenbahngesetzes lautet gegen Baumeister-Direktor Dajoch auf acht Monate Gefängnis. Als Strafmitbedingung wurde angenommen, daß er eine nur mäßige Ausbildung erhalten sollte. Gegen Vorarbeiter Bogdan wurde auf drei Monate Gefängnis, gegen Arbeiter Branitzki auf zwei Wochen Gefängnis erkannt. Die übrigen 10 Angeklagten wurden freigesprochen.

Das Eisenbahngesetz von Kremmen vor Gericht. Das Dienstag Mittag verhandelte Urteil im Prozeß wegen des Kremmener Eisenbahngesetzes lautet gegen Baumeister-Direktor Dajoch auf acht Monate Gefängnis. Als Strafmitbedingung wurde angenommen, daß er eine nur mäßige Ausbildung erhalten sollte. Gegen Vorarbeiter Bogdan wurde auf drei Monate Gefängnis, gegen Arbeiter Branitzki auf zwei Wochen Gefängnis erkannt. Die übrigen 10 Angeklagten wurden freigesprochen.

Das Eisenbahngesetz von Kremmen vor Gericht. Das Dienstag Mittag verhandelte Urteil im Prozeß wegen des Kremmener Eisenbahngesetzes lautet gegen Baumeister-Direktor Dajoch auf acht Monate Gefängnis. Als Strafmitbedingung wurde angenommen, daß er eine nur mäßige Ausbildung erhalten sollte. Gegen Vorarbeiter Bogdan wurde auf drei Monate Gefängnis, gegen Arbeiter Branitzki auf zwei Wochen Gefängnis erkannt. Die übrigen 10 Angeklagten wurden freigesprochen.

Das Eisenbahngesetz von Kremmen vor Gericht. Das Dienstag Mittag verhandelte Urteil im Prozeß wegen des Kremmener Eisenbahngesetzes lautet gegen Baumeister-Direktor Dajoch auf acht Monate Gefängnis. Als Strafmitbedingung wurde angenommen, daß er eine nur mäßige Ausbildung erhalten sollte. Gegen Vorarbeiter Bogdan wurde auf drei Monate Gefängnis, gegen Arbeiter Branitzki auf zwei Wochen Gefängnis erkannt. Die übrigen 10 Angeklagten wurden freigesprochen.

Das Eisenbahngesetz von Kremmen vor Gericht. Das Dienstag Mittag verhandelte Urteil im Prozeß wegen des Kremmener Eisenbahngesetzes lautet gegen Baumeister-Direktor Dajoch auf acht Monate Gefängnis. Als Strafmitbedingung wurde angenommen, daß er eine nur mäßige Ausbildung erhalten sollte. Gegen Vorarbeiter Bogdan wurde auf drei Monate Gefängnis, gegen Arbeiter Branitzki auf zwei Wochen Gefängnis erkannt. Die übrigen 10 Angeklagten wurden freigesprochen.

Das Eisenbahngesetz von Kremmen vor Gericht. Das Dienstag Mittag verhandelte Urteil im Prozeß wegen des Kremmener Eisenbahngesetzes lautet gegen Baumeister-Direktor Dajoch auf acht Monate Gefängnis. Als Strafmitbedingung wurde angenommen, daß er eine nur mäßige Ausbildung erhalten sollte. Gegen Vorarbeiter Bogdan wurde auf drei Monate Gefängnis, gegen Arbeiter Branitzki auf zwei Wochen Gefängnis erkannt. Die übrigen 10 Angeklagten wurden freigesprochen.

Das Eisenbahngesetz von Kremmen vor Gericht. Das Dienstag Mittag verhandelte Urteil im Prozeß wegen des Kremmener Eisenbahngesetzes lautet gegen Baumeister-Direktor Dajoch auf acht Monate Gefängnis. Als Strafmitbedingung wurde angenommen, daß er eine nur mäßige Ausbildung erhalten sollte. Gegen Vorarbeiter Bogdan wurde auf drei Monate Gefängnis, gegen Arbeiter Branitzki auf zwei Wochen Gefängnis erkannt. Die übrigen 10 Angeklagten wurden freigesprochen.

Das Eisenbahngesetz von Kremmen vor Gericht. Das Dienstag Mittag verhandelte Urteil im Prozeß wegen des Kremmener Eisenbahngesetzes lautet gegen Baumeister-Direktor Dajoch auf acht Monate Gefängnis. Als Strafmitbedingung wurde angenommen, daß er eine nur mäßige Ausbildung erhalten sollte. Gegen Vorarbeiter Bogdan wurde auf drei Monate Gefängnis, gegen Arbeiter Branitzki auf zwei Wochen Gefängnis erkannt. Die übrigen 10 Angeklagten wurden freigesprochen.

Nach langem, schwerem Leiden starb unser treuer Freund und Genosse, der Metallarbeiter 3158

## Paul Schindel

im blühenden Alter von 21 Jahren 10 Monaten.  
Trotz seiner Jugend war er ein unermüdlicher Mithämpfer und wird ihm stets ein ehrendes Andenken beschieden sein.  
Die Genossen der Bezirke Hartlieb, Krietern und Klettendorf des sozialdemokratischen Vereins für Breslau-Land-Neumarkt.

Nach neunmonatlicher Krankheit erlöst der Tod unseren Sportgenossen, den Metallarbeiter

## Paul Schindel

im blühenden Alter von 21 Jahren 10 Monaten. 3158  
Ruhe in Frieden, du edles, treues Herz!  
Die Reigenmannschaft des Arbeiter-Radfahrer-Vereins „Vorwärts“, Hartlieb-Krietern.

Am 22. d. Mts. starb unser Mitglied, der Metallarbeiter

## Paul Schindel

427  
im Alter von 21 Jahren.  
Ehre seinem Andenken!  
Der sozialdemokratische Verein für Breslau-Land-Neumarkt.

**Todes-Anzeige.**  
Am 22. Juni verstarb nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unser treues Mitglied, der Metallarbeiter

## Paul Schindel

3157  
im blühenden Alter von 21 Jahren 10 Monaten.  
Sein biederer Sinn, sein ehrlicher und treuer Charakter sichern ihm bei uns ein ehrendes Andenken.  
Die Mitgl. d. Arb.-Radf.-Verein „Vorwärts“, Hartlieb-Krietern.  
Beerd.: Freitag, nachm. 3 Uhr, vom Trauerh. in Krietern.

Am 19. d. Mts. verstarb infolge eines Unglücksfalles unser Mitglied, der Bauarbeiter

## Joseph Kolsch

3155  
im Alter von 39 Jahren.  
Ehre seinem Andenken!  
Der Sozialdemokratische Verein „Breslau“.  
Beerdigung: Mittwoch, den 24. d. Mts., nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Allerheiligen-Hospital nach Pohlenowitz.

**Todes-Anzeige.**  
Am 22. d. Mts., nachm. 3 Uhr, verschied nach eintägigem, schwerem Krankenlager die Frau unseres Genossen August Klein

## Frau Emma Klein, geb. Radoy

3161  
im blühenden Alter von 21 Jahren 3 Monaten.  
Ehre ihrem Andenken!  
Die Mitglieder des sozialdemokratischen Vereins Breslau-(Land-)Neumarkt, Distrikt 11.  
Beerdigung: Donnerstag, 25. d. Mts., nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhaus in Deutsch-Lissa, Breslauerstrasse 6, aus.

# Radrennbahn Scheitnig-Grüneiche.

Sonntag, den 28. Juni er., nachmittags 4 Uhr:

## Verlosungs-Rennen

Meisterschaft von Schlesien 1 Km. Meisterschaft von Deutschland 1 Km. Meisterschaftsmatsch.

Es starten: 3142

**Th. Ellegaard,** Odense. **L. Hourlier,** Paris. **Willy Arend,** Hannover. **Otto Meyer,** Ludwigshafen.  
**Willy Bader,** Berlin. **Bruno Wegener,** Berlin. **Richard Schenermann u. A.,** Breslau.

Alles Nähere die Plakate.

Am 22. d. M. verschied nach langen, schwerem Leiden unser Kollege, der Uhrmacher 3160

## Richard Haase.

Ein ehrendes Andenken werden ihm stets bewahren  
Die Kollegen und Mitarbeiter  
der Firma A.-G. vorm. H. Kolnecke, Breslau-Carlewitz.

**Einziges Spezial-Geschäft**  
für vollständige 2676

## Trauer-Kleidung.

**Trauer-Magazin August Benedix**  
Ring I, Ecke Nikolaistr. Tel. 4010.  
Mass-Anfertigung in kürzester Zeit.  
Preise billig, aber fest.

**Breslauer Gewerkschaftshaus**  
Margareten-Strasse 17.  
Sonntag, den 28. Juni, nachmittags 4 Uhr:

## Künstler-Konzert

im Garten  
ausgeführt von Mitgliedern der Stadttheater-Kapelle, Direktion Müller, arrangiert vom  
Zentralverband der Schuhmacher, Bahnhofs-Breslau.  
Entrée 10 Pf.

Während der Pausen und nach dem Konzert Tänz-Abend.  
Tanzschleifen Herren 40 Pf., Damen 20 Pf.  
Sind im Gewerkschaftshaus, in der Expedition der „Volkswehr“, in den Sekretariaten und in den Gewerkschaftsbüros zu haben. 3854

**Schauspielhaus**  
Sommertheater: Dr. Erich Ziegel.  
Mittwoch, abends 8 Uhr:  
„2 x 2 = 5“  
Donnerstag, abends 8 Uhr:  
Erstes Stück Harry Walden: „Der Dummkopf“.  
Schauspieltheater von Ludwig Fuld.  
Freitag, abends 8 Uhr:  
Zweites Stück Harry Walden: „Der Dummkopf“.

**Breslauer Sommer-Theater.**  
(Lieblich's Etablissement.)  
Mittwoch, 8 Uhr:  
„Raffles“.  
Im Garten: **Reinold.**  
Donnerstag, 8 Uhr:  
„Raffles“.

**Kammermusiksal.**  
Täglich 8 1/2 Uhr abends:  
**LETZTE WOCHE**  
Gastspiel  
**Cabaret Rudolph Nelson.**

**Victoria-Theater**  
Original  
**Budapester Orpheum-Gesellschaft.**  
Anfang 8 Uhr.  
Bis Wochenende gültig.

**Zeitgarten.**  
Dr. H. Krainisch.  
Täglich  
**Künstler-Vorstellung**  
im Garten.  
Entrée 10 Pf.

**Palmengarten**  
Dr. H. Krainisch.  
Zum 1. Male in Breslau:  
„Hungaria“  
Ungar-erdtliche National-Kapelle.  
10 Personen.  
Entrée frei.

**Böttcher's**  
: Restaurant :  
(Elysium).  
Täglich: **Konzert**  
Breslauer  
Schauspielhaus-Kapelle.  
Anfang 7 Uhr. — Entrée frei.  
Sonnabend und Sonntag:  
10 Pfennige.

**Ich kaufe** gebrauchte Möbel  
s. pers. Fortreise.  
Todesfall, Umzug. Kaufe ganze  
Wohnungs-Einrichtg. geg. fol. Jahrlg.  
Wahler, Gartenstr. 38. 3160

Soeben ist wieder neu erschienen:  
**Führer durch das Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz.**  
Preis 25 Pf., Porto 3 Pf.  
Ein notwendiges und praktisches Büchlein für alle Versicherer, denen es weiter und Führer durch das Gesetz ist. Es legt die Pflichten und Rechte aus dem Gesetz dar und zeigt, wie und wo der Versicherer sein Recht suchen muß.  
Buchhandlung „Volkswehr“.

**Die Volksschule wie sie ist**  
von Otto Rühle  
Preis 20 Pf.

Zu beziehen durch die Expedition und Kabinetsver.

**Kattowitz.**  
**Fabrikarbeiter-Verband.**  
Montag, den 29. Juni, vormittags 11 Uhr, im Gewerkschaftshaus:  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Achtung! Besondere Einladungen werden nicht versandt. Die Mitglieder wollen die Mitglieder darauf aufmerksam machen. Mitgliedsbuch legitimiert. 3152

**Königshütte.**  
**Fabrikarbeiter-Verband.**  
Sonntag, den 6. Juli, nachm. 2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Ring 5:  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Achtung! Besondere Einladungen werden nicht versandt. Die Mitglieder wollen die Mitglieder darauf aufmerksam machen. Mitgliedsbuch legitimiert. 3158

**Kuferte**  
-Kinder-nahrung  
-Krankenkost.  
Hervorragend bewährte Nahrung.  
Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung

# Schuhwaren-

# Massen-

3148

# Räumungs-Verkauf

**Nie wiederkehrende Gelegenheit!**

**Schuhwaren** jeden Genres, vom einfachsten bis zu den hoch-elegantesten

**Strapazier-Stiefel** für Herren, Damen u. Kinder

**Strassen- u. Gesellschafts-Stiefel**

**Damen, Herren u. Kinder** in tadelloser Qualität in einer **Riesen-Auswahl** von

**vielen Tausend Paaren** staunend billig zu erwerben.

**Hausschuhe, Reiseschuhe, Pantoffeln, Tennisschuhe, Turnschuhe, Segeltuchschuhe.**

**Sandalen.**

**Schaftstiefel, Jagdstiefel, Hochelegante Formen, Strassenstiefel,** spitz, schlang und amerikanisch, schwarz u. farbig, mit u. ohne Lackkapp.

**Alle Arten Absätze.**

**Sie sind** in Ihrem eigenen Interesse verpflichtet, die Auslagen zu besichtigen.

**Original-Goodyear-Welt-Schuhwaren**

**Germania**  
Schuh-Gesellschaft  
**Ohlauerstr. 20**  
gegenüber der Bischofstrasse.

**Einige Beispiele:**  
Damen:  
Echt Box calf-Schnür-Stiefel, sonst 10,50, jetzt 7 65  
Der berühmte Chevreton-Stiefel mit Lackkappe 5 90  
Echt Chevreton-Schnür-Stiefel, Derby-Schnitt, schwed. Alm., Lackkapp. statt 10,50, jetzt 7 85  
Edel-Box-Schnür-Stiefel Paar 5 15 85 7 45  
Pa. Rosaleder-Schnür-Stiefel, genag. u. 5 45 abgestreift jetzt  
Braune, glatte, softe Ziegen, Schnür-Stiefel, Lackkappe statt 10,50, jetzt 8 85  
Herren:  
Edel-Box-Agraff-Stiefel, elegant 8 50 7 50  
Fusslos  
Prima echt Box calf-Agraff-Stiefel, alle For- 8 50 9 50 10 50  
men  
Chevreton-Agraff-Stiefel mit Lackkappe 9 50 8 50 7 60 6 95  
Braune Herren-Stiefel mit u. ohne Lackkappe sportlich.  
Spezialität:  
Fussform-Stiefel für Damen, Herren u. Kinder.  
Kinder:  
Rechte, glatte Ziegen, Schnür- und Knopf-Stiefel, braun mit 2 45 Lackkapp., Paar, an Baby-Schuhe Paar 45 Pf.  
Einzelne Sortimente  
Damen-Stiefel schwarz Paar 8 45  
braun . Paar 5 85

# Keine Zerstörung der Wäsche

kein Angriffen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels

## Persil

zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, folglich Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**  
nach der weltbekanntesten Henkels Bleich-Soda.

Soeben ist wieder neu erschienen:  
**Führer durch das Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz.**  
Preis 25 Pf., Porto 3 Pf.  
Ein notwendiges und praktisches Büchlein für alle Versicherer, denen es weiter und Führer durch das Gesetz ist. Es legt die Pflichten und Rechte aus dem Gesetz dar und zeigt, wie und wo der Versicherer sein Recht suchen muß.  
Buchhandlung „Volkswehr“.

**Die Volksschule wie sie ist**  
von Otto Rühle  
Preis 20 Pf.

Zu beziehen durch die Expedition und Kabinetsver.

# Grosser Saison-Ausverkauf

von Donnerstag, den 25. Juni bis Mittwoch, den 1. Juli.

Zum Verkauf gelangen an diesen Tagen in allen Abteilungen unserer Warenlager:

Wegen vorgerückter Saison enorm billig:

## Weisse u. farbige Blusen

aus Seidenbatist, Zephyr und Perkal.  
Früherer Preis 3.50 4.50 6.25 8.75 11.50  
jetzt Stück Mk. 1.68 2.75 3.65 5.25 7.35

## Badeanzüge, Badewäsche

Teils weit unter Herstellungspreis!

Grosse Posten vereinzelte am Lager und in den Auslagen unsauber gewordene

Damen-Tag- u. Nachthemden, Jacken u. Beinkleider.

Fertige Bettbezüge aus Wallis, Damast, Linon, Wäschetuch und Leinen.  
Garnierte and handgestickte Kissen und Couverts.

Inlette vom Stück und fertig genäht.

Bettlaken aus Dowlas, Halb- und Reinleinen.  
Stück Mark 1.35, 1.73 2.35, 3.55, 4.35.

Fast 50% unter Preis!

Eine Menge einzelne

Erstlingshemdchen, Steckkissen  
Jäckchen, Wagendecken, Wagenkissenbezüge, gestrickte Jäckchen  
Knaben- u. Mädchen-Hemden u. Beinkleider.

Reste in Leinen-, Baumwoll-, Negligé- und Bettstoffen in verschiedenen Längen u. Breiten.

Besondere Ausverkaufs-Angebote aus der Herren-Wäsche-Abteilung.

Grosse Posten Bunte Herren-Oberhemden ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis.  
Posten I: Stück Mk. 2.55  
Posten II: Stück Mk. 3.25  
Posten III: Stück Mk. 4.10

Grosse Posten zurückgesetzte Weisse Herren-Oberhemden  
Posten I: Mit glatt Lein.-Einsätzen Stück Mk. 2.95  
Posten II: Mit elegant. Falt.-Einsätzen Stück Mk. 3.55  
Posten III: Mit weich. Piqué-Einsätzen Stück Mk. 3.85

Grosse Mengen Herren-Tag- und Nachthemden, Trikot-Hemden und Beinkleider, Touristenhemden, Trikot-Hemden m. farbigen Einsätzen

Grosse Mengen verschiedene Formen

Herren-Kragen Stück 32 und 42 Pf.

Herren-Manschetten Paar 45 und 58 Pf.

Bunte Garnituren.

Bestehend aus:  
1 Serviteur, 1 Paar Manschetten  
Post. I: Mk. 0.78, Post. II: Mk. 1.15  
Posten III: Mk. 1.35

Hosenträger zum Aussuchen.  
Posten I: Paar 68 Pf.  
Posten II: Paar 95 Pf.

Mit 20 bis 30% Ermässigung.  
Grosse Posten Tapestry, Axminster Teppiche und imit. Perser in allen Grössen.

Grosse Posten weiss und crème Gardinen

früherer Preis Mk. 3.25 4.25 5.50 8.50 12.00  
jetzt Fenster Mk. 1.95 2.45 3.35 5.25 7.75

# Stein & Koslowski

3135

Umtausch nicht gestattet.

Breslau, Ring 25.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

## Germania-Fahrräder

Sind weltbekannt als erstklassige Maschinen, vorzügliche Bauart, leichtester Lauf, in Haltbarkeit unübertroffen. Dargestellt von den Germania-Fahrradwerken A.-G. vorm. Seldel & Naumann, Dresden. 2500 Arbeiter. Jährl. Umsatz 35 000 Fahrräder.

Werkwerk für Fahrräder, Nähmaschinen und Schreibmaschinen.



Großes Lager sämtlicher Radspport-Artikel in nur erstklassigen Fabrikaten. Laufdecken, Puffschlinder, Glocken, Laternen, Sättel, Pedalen, Ketten, Federmäntel, Gummiwäntel etc., best. eingerichtete Reparatur-Verfahrräder u. Pneumatik-Reifen. Kaiserburg-Fahrräder Fabrikate der Premier-Fahrrad-Werke, Nürnberg von 85.- Mk. an als billigstes, sehr gutes Gebrauchsfahrrad zu empfehlen.

Preise billig!

Vertretung für Breslau und Umgegend:

A. Puschmann Altbüßer-Ohle 15-21. Gegründet 1894.

## Jasmatzigaretten

Unerreichte Qualitäten! Grösste Verbreitung!

- Poi mit Mundstück . . . . . 1 Pfg.
- Lucca mit Mundstück . . . . . 1 -
- Uncas mit und ohne Mundstück . . . . . 2 -
- Unsere Marine m. u. o. Mundst. . . . . 2 -
- Rilian mit Mundstück . . . . . 3 -
- Ramses mit und ohne Mundstück . . . . . 3 -
- Elegante Blechpackung.
- Eimas Gold . . . . . 3-5 -
- Elegante Blechpackung.
- Pteo m./M., o./M. u. Gold . . . . . 4-25 -



„In freien Stunden“ illustrierte Roman-Bibliothek, Heft 10 Pfennige.

Buchhandlung Volkswacht. Der wahre Jakob, Blatt, wöchentlich . . . . . 0.10

Essentielle saubere Frau wird gesucht: zu 1 H. Ring gesucht. Friedrich-Wilhelmstr. 76, Dinterh. II. Meßling. 3146

Zurückgekehrt

halbe ich Sprechstunden von 7-9 und 8-4 Uhr, Sonntag 8-9 Uhr.

Dr. Gassmann 3134] Sternstraße 55.

Für Zigarrenmacher!

Alle Rohstoffe für die Zigarrenfabrikation empfohlen in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen Carl Rother & Söhne Breslau I, Hammerstr. 22.

3 Pf. Reformier 8 Pf. 278

## Sommer-Räumungs-Verkauf

nur 10 Tage.

I. Tag: Donnerstag, 25. Juni.

H. Silberstein

Friedrich-Wilhelmstrasse 16/18, Ecke Schwertstrasse.

Schluss: Sonnabend, 4. Juli.

Jeder Einkauf ist für Sie eine Ersparnis. Das gesamte Sommerlager sowie Reste, Abschnitte und im Schaufenster gelittene Waren werden bis 50% billiger verkauft.

Einige Beispiele der Billigkeit:

|   |  |  |  |
|---|--|--|--|
| Waschstoff, Mtr. v. 27 Pl. an. die. Blau, bunt, St. v. 1.35 an. die. Seidenwoll, weiss-1.95 an. die. r. w. l. Wäsche, get.-4.65 an. | Kostümjacke von 2.35 an. Mädchen-Jacketts 6-16 Jahre Serie I Serie II Serie III 2.75 3.50 4.50 | Leinen-Festhemden v. 1.45 an. die. Leinwandhemden v. 1.10 an. Wollhemden, gross v. 7.50 an. die. klein v. 2.75 an.   | Herren-Stoffanzüge 10.50 18.00 bis 25.00 höherer Wert bis 36.00 Lüster- u. Turntuchjackets von 1.25 an.          |
| Herren-Socken von 13 Pf. an. Damen-Strümpfe von 18 Pf. an. Kind-Strümpfe, Gr. IV. 18 Pf. an.  | Handtücher grau v. 26 Pf. an. die. weiss v. 30 Pf. an. Tischdecken, bunt u. weiss 90 Pf.       | Damen-Hemden von 85 Pf. an. Herren-Hemden von 1.15 an. Gardinen, Mtr. von 33 Pf. an. die. abgen. Fenster v. 1.65 an. | Linoleum-Läufer 60 cm breit, Mtr. von 78 Pf. an. 67 cm breit, Mtr. von 93 Pf. an. 90 cm breit, Mtr. von 1.25 an. |

Und viele andere Artikel zu Spottpreisen, welche nicht alle aufgeführt werden können.

3130

## E. Bartsch

prakt. Heilmagnetbath 3145 Chlauerstraße 33, 2. Stage. Sprechstunden von 11-2, abends 6-7 1/2 Uhr.

## Sofortige Provisionszahlung

für jeden Auftrag an strebsame Herren mit guten Empfehlungen für Zuführung von

Strebekräfte u. Kinder-Verdigerung Bewährte Fachleute werden sofort gegen Fixum und Spesen für die Reihe verwandt. Best. Bewerbungen schriftlich an die

Subdirektion der „Aduna“ Victor Barsche

Billige Reparaturwerkstatt für Uhren u. Musikwerke, versch. Symphonien klein, groß 1. 15 Stk. Gefällig, wie neu, 6 Stk. Spektroskop 4.50 Stk., Sofa 20 Stk., ein. Bettfed. 2.50, 3 u. 5 Stk., auch solche bill. Damenhüte u. Kleider. Raufe fof. Kleider-schneide, Ausstichschiff, Stoffwasch, Kugelsäge mit Preis an Fr. Konstat, Alfenstraße 96. 3147

Keine Kopfen mehr in der Wäsche nur durch Biedermaun's Bleich- u. Seifenpulver patentiert, gefächelt unter Nr. 103463. Marke „Biedermaun“, Paket 15 Stk. „Wäschebrot“, 10 Stk. Schön die Wäsche! Sehr sparsam! Heberich an haben. 3161









